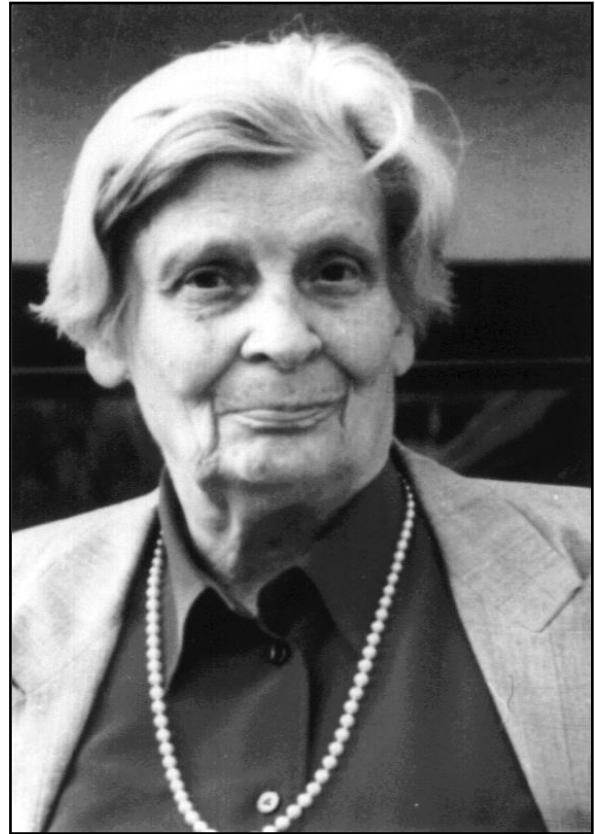


Ingeborg Friederichsen 1916-1999

Frau Dr. Ingeborg FRIEDERICHSEN, pensionierte Hauptkustodin am Herbarium Hamburgense des Instituts für Allgemeine Botanik und Botanischer Garten in Hamburg, Mitglied des Botanischen Vereins seit 1950, starb am 15.11.1999 kurz vor ihrem 83. Geburtstag. In der Erinnerung verknüpft sich ihr Name eng mit der Pilzkunde, der Mykologie, die ihr berufliches und zu einem großen Teil auch ihr privates Leben bestimmte.



Frau FRIEDERICHSEN wurde am 8.12.1916 in Hamburg geboren und machte dort an der Helene-Lange-Schule ihr Abitur. Nach Ableistung des zeitüblichen Arbeitsdienstes begann sie 1937 mit dem Studium der Biologie (Botanik, Zoologie und Chemie) in Hamburg, später in Freiburg, um dann schließlich 1943 bei K. NOACK in Berlin mit einem pflanzenphysiologischen Thema zu promovieren. Eine anschließende Tätigkeit in der Industrie beendete der Zusammenbruch mit Kriegsende 1945. Frau FRIEDERICHSEN rettete sich zurück nach Hamburg zu Ihren Angehörigen und fand eine Anstellung am Staatsinstitut für Allgemeine Botanik, in dem sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1982 tätig blieb.

Die Nachkriegsjahre am Institut brachten sie erstmals mit den Pilzen in engeren Kontakt, da sie neben ihren Aufgaben in der Lehre und Forschung (entlohnt als Technische Angestellte!) tatkräftig mithalf, die im Krieg ausgelagerten Sammlungen wieder in die Herbarräume einzubringen und so zu ordnen, daß eine wissenschaftliche Nutzung möglich wurde. Frau FRIEDERICHSEN übernahm die Verantwortung für die Pilzherbarien, damals zur Hauptsache bestehend aus einer etwa 78 000 Exsikkate umfassenden Sammlung von Paul MAGNUS, die das Institut vor dem Krieg erworben hatte, die aber wegen ihres teilweise chaotischen Zustandes unbearbeitet liegen geblieben war. Zu jener Zeit begann ihre Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Horst ENGEL, einem am Institut tätigen Mikrobiologen mit ausgeprägten floristischen und mykologischen Interessen, dessen Lehrwanderungen sie zu

begleiten begann und mit dem zusammen sie mehrfach Arbeiten pflanzenphysiologischen Inhalts publizierte. Ihre TA-Stelle konnte 1952 in die ihrer Qualifikation entsprechende Stelle einer Wissenschaftlichen Angestellten umgewandelt werden.

1955 wurde Frau FRIEDERICHSEN zur Kustodin am Herbarium Hamburgense mit Zuständigkeit für die Pilzsammlungen ernannt, 1966 zur Hauptkustodin. Ihre Forschung begann sich nun zunehmend auf die Pilze zu verlagern, und auch in der Lehre konnte ENGEL sie als freiwillige, aber unverzichtbare Mitarbeiterin bei der Einführung mykologischer Lehrveranstaltungen in das Studienangebot des Instituts gewinnen. Von Beginn an begleitete sie die 'Übungen im Bestimmen von Pilzen und Flechten', die mehrfach im Jahr angebotenen Pilzexkursionen zum Wochenende und schließlich die zehntägige Pilzexkursion nach Lermoos/Tirol, die ab 1961 acht Jahre in Folge durchgeführt wurde. Die in diesen Jahren gewonnenen Daten bildeten die Basis für eine dreiteilige Veröffentlichung über die Pilze subalpiner Nadelwälder, deren Bestandsschwankungen und Verteilungsmuster in Abhängigkeit von Standortfaktoren.

Ich habe Frau FRIEDERICHSEN als Student in jenen mykologischen Veranstaltungen kennengelernt und durfte später, nach ENGEL's Emeritierung, mit ihr zusammen als Mentorin und Kollegin die 'Pilzbestimmungsübungen' fortführen. Sie war eine eher zurückhaltende, sich nie in den Vordergrund stellende Persönlichkeit von ungewöhnlicher Hilfsbereitschaft und Gewissenhaftigkeit. Jede fachliche Frage, die man an sie richtete, pflegte sie nach einer vorläufigen, aber durchaus befriedigenden Antwort nochmals zu recherchieren, um dann nach einiger Zeit mit einer umfassenderen Kenntnis unerwartet darauf zurückzukommen. Diese Hilfsbereitschaft erfuhren auch die vielen Wissenschaftler, die sich zwecks Ausleihe von Material an das Herbar wandten und meist mehr Informationen erhielten, als sie normalerweise erwarten konnten. Frau FRIEDERICHSEN war noch mit der deutschen Schrift vertraut und hatte durch den Umgang mit handschriftlichen Herbaraufzeichnungen viel Erfahrung im Entziffern auch der unleserlichsten Hieroglyphen. Diese Fähigkeit stellte sie uneigennützig der Institutsbibliothek zur Verfügung, indem sie ein dort verwahrtes, 350 Seiten starkes handschriftliches Tagebuch des Hamburger Botanikers Johann Flügge (1775-1816) Seite um Seite in lesbare lateinische Schrift übertrug.

Wir alle werden Frau Dr. FRIEDERICHSEN in dankbarer Erinnerung behalten.

Publikationen von I. FRIEDERICHSEN

- 1944 Friederichsen, I.: Über Funktionen des Mangans im Stoffwechsel höherer Pflanzen. - *Planta* 34(1): 67-87
- 1951 Engel, H. & I. Friederichsen: Das Licht als Ursache der periodischen Guttationsschwankungen etiolierter Haferkeimlinge. *Planta* 39: 309-337
- 1952 Engel, H. & I. Friederichsen: Weitere Untersuchungen über periodische Guttation etiolierter Haferkeimlinge. - *Planta* 40: 529-549
- 1953 Friederichsen, I. & H. Engel: Lichtguttationsreaktion und Turgordehnung. - *Ber. dtsh. Bot. Ges.* 66: 377-380
- 1954 Engel, H. & I. Friederichsen: Periodische Guttation bei *Zea Mays*. *Planta* 44: 459-471
- 1955 Engel, H., E. Krech & I. Friederichsen: Beiträge zur Kenntnis der Nitritoxydation durch *Nitrobacter winogradskyi*. - *Arch. Mikrobiol.* 21: 96-111
- 1956 Friederichsen, I.: Lichtguttationsreaktion und Turgordehnung bei *Hordeum vulgare*. - *Mitt. Staatsinst. Allg. Bot. Hamburg* 11: 40-47
- 1957 Friederichsen, I. & H. Engel: Beiträge zur Kenntnis des Abschußrhythmus und des Farbstoffs von *Sphaerobolus stellatus* (Thode) Pers. - *Planta* 49: 579-587
- 1958 Friederichsen, I. & H. Engel: Der Farbstoff von *Cordyceps militaris* L. - *Arch. Mikrobiol.* 30: 393-395
- 1959 Engel, H. & I. Friederichsen: Die Carotinoide von *Mutinus caninus* Huds. - *Arch. Mikrobiol.* 31: 28-32
- 1960 Friederichsen, I.: *Mutinus Ravenelii* (Bk. et Cart.) Ed. Fischer bei Hamburg gefunden? - *Z. Pilzk.* 26(2/3): 63-66
- 1961 Friederichsen, I. & H. Engel: Der Abschußrhythmus der Fruchtkörper von *Sphaerobolus stellatus* (Thode) Pers. - *Planta* 55: 313-326
- 1964 Engel, H. & I. Friederichsen: Der Abschuß der Sporangien von *Sphaerobolus stellatus* (Thode) Pers. in kontinuierlicher Dunkelheit. - *Planta* 61: 361-370
- 1964 Engel, H. & I. Friederichsen: *Phlegmacium olivellum* (Hry.) Moser in Schleswig-Holstein. *Z. Pilzk.* 30(1): 21-22
- 1965 Friederichsen, I. & H. Engel: Die Bedeutung der Dunkelheit für den Abschußrhythmus der Fruchtkörper von *Sphaerobolus stellatus* (Thode) Pers. *Festschr. KURT MOTHES.* - *Beitr. Biochem. Physiol. Naturst.*: 177-180
- 1966 Friederichsen, I. & H. Engel: *Ascotremella faginea* (Peck) Seaver erstmalig in Deutschland gefunden. - *Westf. Pilzbr.* 6(1): 1-5
- 1967 Friederichsen, I. & H. Engel: Der Einfluß der Temperatur auf die Sporenabgabe von *Sphaerobolus stellatus* (Thode) Pers. - *Ber. dtsh. Bot. Ges.* 80: 339-344
- 1968 Friederichsen, I. & H. Engel: Die Sporengröße von *Hygrophorus bresadolae* Quél., *H. aureus* (Arrh.) Fr. und *H. hypothejus* (Fr.) Fr. - *Z. Pilzk.* 34(3/4): 119-124
- 1969 Engel, H. & I. Friederichsen: *Hygrophorus hyacinthinus* Quél. in Tirol. - *Z. Pilzk.* 36(1/2): 3-5
- 1970 Engel, H. & I. Friederichsen: Der Aspekt der Großpilze um Mitte September im Nadelwaldgürtel der nördlichen Kalkalpen in Tirol. I. Die Artenzahl und ihre Veränderung. - *Z. Pilzk.* 37(1-4): 61-73
- 1971 Engel, H. & I. Friederichsen: Weitere Funde von *Hygrophorus hyacinthinus* Quél. in den Alpen. - *Z. Pilzk.* 38(1-4): 21-22
- 1972 Friederichsen, I.: Liste der Pilze der Kollektion E. ULE aus Brasilien (1883-1903) im Herbarium Hamburgense. - *Mitt. Inst. Allgem. Bot. Hamburg* 14: 95-134
- 1973 Engel, H. & I. Friederichsen: Der Aspekt der Großpilze um Mitte September im Nadelwaldgürtel der nördlichen Kalkalpen in Tirol. II. Die Artenliste. - *Z. Pilzk.* 40(1/2): 25-68
- 1976 Engel, H. & I. Friederichsen: Der Aspekt der Großpilze um Mitte September im Nadelwaldgürtel der nördlichen Kalkalpen in Tirol. III. Die Arten am Piller in den Ötztaler Alpen und ein Vergleich der einzelnen Exkursionsgebiete. - *Z. Pilzk.* 42(A): 79-94
- 1977 Friederichsen, I.: Das Schicksal der von A. MÖLLER in Brasilien (1890-1895) gesammelten Pilze sowie eine Liste der noch vorhandenen Sammlungsstücke. *Mitt. Inst. Allgem. Bot.*

- Hamburg 15: 99-104
1978 Friederichsen, I.: Fungi Exsiccati im Herbarium Hamburgense. - Mitt. Inst. Allgem. Bot.
Hamburg 16: 189-193
1982 Friederichsen, I. & S. Heide: Liste von Arten und Gattungen der von PAUL MAGNUS
beschriebenen Pilze. - Mitt. Inst. Allgem. Bot. Hamburg 18: 117-132.

Dr. Jürgen Hechler
Institut für Allgemeine Botanik
und Botanischer Garten
Ohnhorststraße 18
22609 Hamburg